



Königstettner Pfarnachrichten

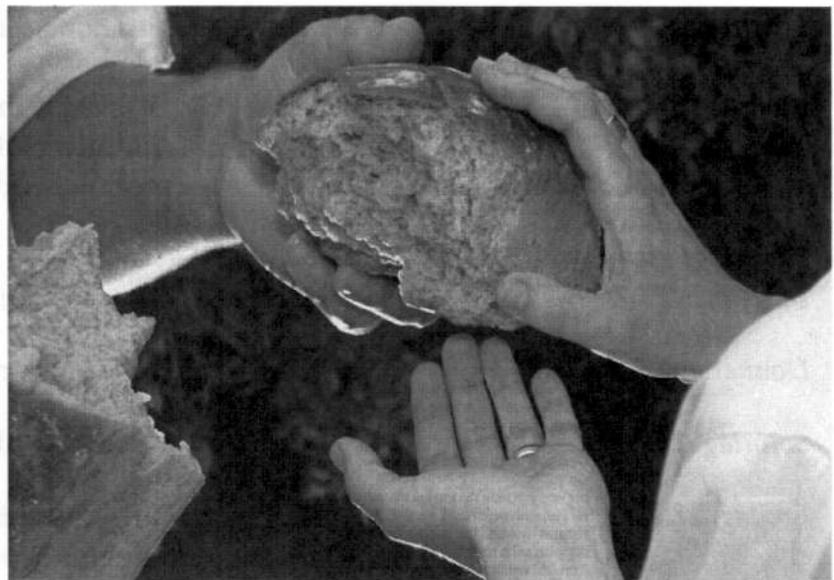
Folge 292, Mai 2010

Brot in unseren Händen

In einem Artikel schreibt Karin Sieder: „Brot des Lebens“: „Das Thema der diesjährigen Erstkommunion ließ mich nachdenken. Begonnen hat alles vor mehreren tausend Jahren mit einem Gemisch aus gemahlenem Getreide und Wasser. Diese Fladen wurden über dem Feuer oder auf heißen Steinen geröstet und dienten dem täglichen Essen. Brot wird in Österreich als selbstverständliches Grundnahrungsmittel erachtet, das sich stets in den Supermärkten befindet. Bis kurz vor dem Kassenschluss erhält man mehrere verschiedene Sorten Brot. Dann landet nach Ladenschluss viel Brot im Abfall, da es am nächsten Tag unverkäuflich ist.“

Ich esse gern mein täglich Brot und würde es stark vermissen. Man sollte sich schon bewusst sein, dass nur wenige Kilometer entfernt vielleicht jemand wohnt, für den das täglich Brot eine enorme finanzielle Ausgabe darstellt

Sehr verschieden ist die Einstellung der



Menschen zum Brot, geschätzt und geachtet, damit es nicht verdirbt, von anderen rasch in den Müll geworfen - tägliches Grundnahrungsmittel? -

Weil Brot Grundnahrungsmittel ist, nahm Jesus beim Abschiedsmahl Brot und sagte zu seinen Freunden, in dieses Brot gebe ich mein Leben, bin ich ganz für euch da. Kommt immer wieder zusammen und handelt so wie ich und durch mich. Ich bin ganz für euch da, bis zum heutigen Tag. „Nicht vom natürlichen Brot allein lebt der Mensch, sondern von Gottes Wort und „Gottes Brot“, so Wort Jesu.

Bald gehen unsere Erstkommunionkinder zur hl.Kommunion; ein Freuden- und Festtag. Jeden Sonntag sind wir alle zum Tisch des Brotes geladen. Eine Einladung, ein Geschenk - Brot des Lebens. „Ich bin das Brot des Lebens. Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben. Aber wer das Brot isst, das vom Himmel herabgekommen ist - das ich bin - wird für immer leben.“ (Joh 6,48f)

Brot - das wir täglich haben

Brot - Grundlage unseres Lebens

Brot - Sehnsucht der Menschen.

Bei uns: gestillte Sehnsucht;

Woanders: immer wieder enttäuschte Sehnsucht

Brot - Christus in unserer Mitte

In nächster Zeit

Bittage: Unser Schaffen und Arbeiten braucht Gottes Segen

<i>Sonntag, 9.Mai</i>	17.00 Uhr	Bittandacht beim Wetterkreuz
<i>Montag, 10.Mai</i>	19.30 Uhr	Bittgang zum Marterl Andreas Hofer Weg anschließend hl.Messe in der Kirche
<i>Dienstag, 11.Mai und Mittwoch, 12.Mai</i>	19.30 Uhr	Bittgottesdienst in der Kirche
<i>Donnerstag, 13.Mai</i>	9.00 Uhr	Erstkommunion
<i>Sonntag, 16.Mai</i>	15.00 Uhr	Dekanatswallfahrt/Greifenstein
<i>Freitag, 28.Mai</i>		Lange Nacht der Kirchen (näheres Programm in diesem Pfarrblatt)
<i>Freitag, 18.Juni</i>	20.00 Uhr	Jugendmesse in der Kirche anschließend mit Fackeln zum Sonnwendfeuer

Diese Kirche

Ärger, Enttäuschung, Verletzung,

Wut, Zorn, Hass, Abwendung, alles verständliche Reaktionen auf diese Vorfälle in der Kirche und das Verhalten der kirchlichen Leitung.



Gar manches »blüht im Verborgenen«.
Man muss es nur entdecken!...

Verletzt bis ins Innerste bin auch ich, aber auch verletzt von pauschalen Antworten und Reaktionen. Denn es geschieht auch viel Gutes, das im Alltag untergeht. Erst dann macht es sich bemerkbar, wenn es fehlt.

Auf keinen Fall will ich die Ereignisse in der Kirche verniedlichen. Sie bedürfen einer Aufklärung, dem staatlichen Gesetz überantwortet und soweit es geht, einer Wiedergutmachung. Und doch möchte ich ein paar Gedanken weitergeben.

Die Kirche sind wir alle, getauft und in die Gemeinschaft mit Gott berufen.

Gemeinschaft, die uns von Gott geschenkt

ist und daher ist Kirche kein Verein der Beliebigkeit. Wenn Gemeinschaft mit Gott uns Menschen bewusst ist, dann kann man – um mit einem Sprichwort zu antworten – „das Kind nicht mit dem Bad ausgießen“.

Diese Gemeinschaft Kirche, in der wir leben, ist eine Gemeinschaft fehlender und sündiger Menschen. Nur die Botschaft Jesu, wenn von den Verkündern nicht „zurechtgeschneidert“ und missbraucht, ist befreiend, unverfälscht und absolut richtig. Denn Gott allein ist vollkommen. Daher verstehen wir auch das Wort Jesu zu seiner Zeit an die zuhörenden Menschen gerichtet, im Bezug auf Schriftgelehrte und Pharisäer: „Was sie sagen, diese Botschaft nimmt an, aber ihre Lebensweise soll für euch kein Vorbild sein.“

Um glaubwürdig zu sein, muss Wort und Tat übereinstimmen. Daher unser aller Bemühen diese Gesinnung zu leben und aufzutreten, wo wir merken, es läuft etwas falsch und nicht auszutreten, denn jede Mitteilung eines Austrittes tut mir persönlich weh.

Franz Großhagauer

Frühlingserwachen

Diesem Eindruck ist der Frühlingbastelmarkt wirklich gerecht geworden. Hübsche Geschenke und praktische Produkte wurden angeboten, ebenso Lebensmittel aus fairem Handel.

Unsere Stammkunden konnten wir begrüßen und auch neue Interessentinnen. Besonders aufmerksam fanden wir, dass manche Königstettner einfach vorbeikamen auf einen Kaffee, ein Glas Wein.

Ein herzliches Danke allen fleißigen Helfern und Helferinnen.

Anna Gruber

Vorbereitung unserer Erstkommunionkinder

Nach den Semesterferien startete die Vorbereitung unserer Kinder. In drei Gruppen aufgeteilt und von insgesamt acht Tischmüttern betreut, begann das mit Spannung erwartete erste Beisammensein.

In den ersten gemeinsamen Stunden beschäftigten wir uns mit der „Gemeinschaft“ – „Communio“. Beispiele für die unterschiedlichen Gemeinschaften von Menschen miteinander wurden besprochen. Die Kinder sollten die Gemeinsamkeiten aller Gemeinschaften und schließlich die Frage beantworten, welche Gemeinschaft uns mit Gott verbindet.

Weitere Schwerpunkte unseres Unterrichts waren die Fragen „Wie bin ich?“, „Wie unterscheide ich mich von anderen?“. Jeder Mensch ist einzigartig und doch sind wir mit anderen Menschen verbunden. Wir alle haben Stärken, aber auch Schwächen.

Ein Thema mit dem wir uns auch intensiv auseinandergesetzt haben war: „Fehler machen“ – „Umkehr“ – „Verzeihung finden“. Jeder Mensch macht immer wieder Fehler. Es gehört zu meinem Leben dazu, dass ich nicht alles richtig mache. Es ist aber wichtig, mich zu entschuldigen, wenn ich etwas falsch gemacht habe. Und es ist wichtig, dass ich jemandem auch verzeihen kann, der mir etwas Böses getan hat. Wie begegne ich dem anderen? Kann ich um Verzeihung bitten? Kann ich mir verzeihen? Kann ich Verzeihung annehmen?

Damit die Kinder das alles auch „begreifen“ können, wurden Zetteln, auf denen „kleine Sünden“ standen verbrannt, Fliesen zerschlagen, Teelichter bemalt, Plakate gebastelt und Brot gebacken. Und so fiel es den Kindern nicht schwer, einfache und klare Antworten zu finden, die sie einfach „aus dem Bauch heraus“ spürten.

„Ein Fest feiern“: Das Schöne am gemeinsamen Feiern besprechen und nachfühlen, in der Familie und in der Kirche.

Stärkung in der
Bäckerei Pferschinger



Das gemeinsame Brotbacken führte uns noch näher an das Thema der Tischgemeinschaft heran und wir spürten dem Glaubensgeheimnis der Wandlung nach.

Am 25. April haben wir unsere Kinder der Gemeinde mit dem Symbol der Fische vorgestellt. „Was hat der Fisch mit Erstkommunion zu tun?“, werden Sie sich fragen. Die Fische unterscheiden sich in der Farbe: ein Zeichen dafür, dass die Kinder, aber damit auch wir alle, unterschiedliche Menschen sind. Bei aller Unterschiedlichkeit, die das Leben erst vielfältig bunt und interessant macht, verbindet uns der gemeinsame Glaube an Jesus Christus. Er ist das Auge dieser Gemeinschaft. Mit dieser Gemeinschaft sind wir durch die Taufe verbunden worden. Mit Jesus Christus, auf den wir vertrauen dürfen, der uns zur Seite steht und uns an die Hand nimmt, dürfen wir gemeinsam den Weg zum Vater gehen.

Gestärkt nach ihrer ersten Beichte, werden die neunzehn Kinder am 13. Mai ihr Taufversprechen erneuern und das erste Mal die Heilige Kommunion empfangen – Teil der Tischgemeinschaft sein.

Elisabeth, Sandra, Claudia, Doris, Sabine, Marion, Maria Riki

Fastenaktion

Da die Fastensackerl noch nicht im ganzen Pfarrgebiet eingeholt werden konnten, beträgt das vorläufige Spendenergebnis € 3.303,-.

Allen Spendern einen aufrichtigen Dank für ihr Geben, um die heuer vorgesehenen Projekte unterstützen zu können.

Für die Mühe des Austragens und Einsammelns der Fastensackerl, allen Mithelfenden ein herzliches *Dankeschön*.

Rosa Vock

Caritas-Haussammlung 2010

„Gehen für Menschen in Not in Niederösterreich“

Das Wort Jesu: „Arme habt ihr immer unter euch“, ist bis heute Wirklichkeit. Wenn Menschen zusammen helfen, kann Not gelindert werden. Daher kommt mit diesen Pfarrnachrichten auch ein Zahlschein mit der Bitte um Hilfe für Arme und Bedürftige in unserem Land. In einem rhythmischen Lied heißt es: „Wenn jeder gibt, was er hat, dann werden alle satt.“

Dafür benötigen wir heuer ihre Spende

- Wohnungen für Menschen mit Behinderungen
- Rat und Hilfe in allen Bezirksstädten – Berater und –innen
- Caritas Sozialberatung – Nothilfe

..... und nächstes Jahr in Jerusalem

Mit diesem Abschiedsgruß gehen viele Israelpilger wieder auf ihren Heimweg. Es ist nämlich eine große Sehnsucht wach geworden, bald wieder diese Gegend, wo Jesu lebte, wirkte, starb und von den Toten auferstand, zu besuchen.

Des Öfteren wurde ich gefragt, ob wir von der Pfarre wieder nach Israel reisen. Ich könnte mir vorstellen, nächstes Jahr - 2011 - im Frühjahr.

Weil ein solches Vorhaben einer guten Planung bedarf, ist es eine große Hilfe, wenn man weiß, wer Interesse hätte, nach Israel zu reisen.

Daher meine Bitte, bis Ende September im Pfarrhof eine kurze Meldung; das ist keine fixe Anmeldung - eine Hilfe zum Planen.

.... und nächstes Jahr in Jerusalem !



Die Palmprozession auf dem Weg
in die Stadt Jerusalem

Die Pfarre Königstetten ist demnächst auch im Internet vertreten!

Ab Pfingsten können Sie Informationen über unsere Pfarre auch im World-Wide Web jederzeit abrufen. Die Website befindet sich derzeit noch im Aufbau, in den Händen von Günther Stadler.

Aber schon bald können Informationen über unsere Pfarre, aktuelle Termine oder Veranstaltungen, wichtige Informationen und Berichte von interessanten Ereignissen in der Pfarre online gelesen werden.

Besuchen Sie uns ab Pfingsten im Internet unter der Adresse
www.pfarre-koenigstetten.at.

Home | Kontakt | Impressum

PFARRE KÖNIGSTETTEN

Kirche, das sind wir alle.

Home

- Pfarrteam
- Gruppen
- Termine
- Berichte & Bilder
- Geschichtliches
- Pfarrblatt
- Links

Pfarrkanzlei
Schulgasse 3
3433 Königstetten
Tel: 02273 / 22 35
office@pfarre-koenigstetten.at
[Alle Kontaktdaten...](#)

Gottesdienste
Sonntag: 8⁰⁰ Uhr und 9⁰⁰ Uhr
Samstag: 19⁰⁰ Uhr
Dienstag, Freitag: 19³⁰
[Alle Gottesdienste...](#)

Die nächsten Termine

Datum	Name
26.06.2010	Petersfeuer
30.08.2010	Ministrantenlager
02.09.2010	
04.09.2010	Seifenkist-Rennen

Build-Time: 0.073s

Ab Pfingsten!

Impressum: Medieninhaber:
Herausgeber und Redaktion: Pfarre Königstetten,
Schulgasse 3, 3433 Königstetten,
Hersteller: Eigenvervielfältigung, Verlagsort: Königstetten

28.05.10

LANGE NACHT
DER KIRCHEN

Weder bei Tag noch bei

NACHT

dürfen sie schweigen. Jes 62,6

18:00 – 19:00 „Kunterbunt rund um unsere Kirche“:

Spiele und kreative Beschäftigung für Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter.

19:30 – 20:30 „Marterlwanderung“:

Unverrückbare Zeitzeugen erzählen ihre Geschichte.

Ausgangspunkt Martinsmarterl im Oberfeld bei der Volksschule.

21:00 – 21:30 „Der Weg sei mein Ziel“

Besinnliche Texte mit musikalischer Umrahmung.

21:45 - 22:30 „In der Harmonie von Licht und Melodie Gott erfahren“:

Königstettens Licht - und Klangwolke.

Anschließend: „Tratsch am Kirchenplatz“ bei gewandeltem Wasser und Brot.

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Näheres zum Programm

„Kunterbunt rund um unsere Kirche“

Spiele und kreative Beschäftigung für Kinder.

Loni Peyer und Team.

„Marterlwanderung“

In alter Wallfahrtsmanier führt uns Mag.Leo Schöpfbeck; Musiker und Sänger

„Der Weg sei mein Ziel“

Besinnlicher Rückblick auf den Adventkalender.

Mag.Sigrid Bemmer – Texte,
Dr.Karin Renner – Harfe

„In der Harmonie von Licht und Melodie Gott erfahren“

Die Schönheit der Baukunst, der Klang der Musik – ein Weg zu Gott.

Dr.Wolfgang Brunner – Orgel
Julia Brunner – Violine
Michael Bruckner – Trompete
Maximilian Bemmer - Orgel

„Tratsch am Kirchenplatz“

Bobby Eichinger und Team.